

Illustrierte Weltgeschichte, bearbeitet von Prof. Max Straganz, Dr. P. Fischer und Dr. W. Felten. Mit 1200 Textabbildungen und 120 Tafelbildern. (Monatlich erscheinen 2 Lieferungen.) Wien, Verlag der Leo-Gesellschaft.

Die zuletzt erschienenen Lieferungen 34—36 enthalten die ersten Bogen des IV. Bandes, der die geschichtlichen und kulturhistorischen Ereignisse am Ende des 18. Jahrhunderts behandelt. Prof. Straganz zu Hall in Tirol, der die Aufgabe übernommen hat, eine Weltgeschichte unter gründlicher Benützung österreichischer Quellenforschung zu schreiben, hat dieselbe im III. Band bereits glänzend gelöst. Er liefert aber auch in den vorliegenden Lieferungen des IV. Bandes den Beweis, daß er die Geschichte der neuesten Epoche in derselben wissenschaftlich objektiven Art zu behandeln versteht, wie jene der neuern Zeit. Diese neuesten Lieferungen sind wiederum mit Textillustrationen und farbigen Tafeln außerordentlich reich ausgestattet. Dem Programme gemäß sind nur mehr 4 Hefte bis zum Abschluß des ganzen Werkes ausständig. Mögen dieselben recht bald nachfolgen. Wir werden auf dasselbe noch einmal eingehender zurückkommen.

Raigern.

Dr. M. Kinter.

Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Korinther, übersetzt und erklärt von Dr. Joh. Ev. Belsler. Herder, Freiburg, 1010. 8°. VIII und 382 Seiten. Preis *ℳ* 7.—, geb. *ℳ* 8.—.

Der zweite Korintherbrief ist einer der schönsten und inhaltsreichsten Briefe des hl. Paulus. Gleich groß ist sein Ertrag für Dogmatik und Askese wie für die innere Geschichte des Urchristentums und die Seelengeschichte Pauli. Ein Kommentar aus der Feder Belsers ließ nur Gutes erwarten. Schwierigkeiten stellen sich zwar viele dem Verständnis des Briefes entgegen, allein es ist nicht die Art Belsers, ihnen aus dem Wege zu gehen. Seine Lösungsversuche sind vielfach originell, er weiß sie immer mit einer Reihe von Gründen zu stützen. Besonders dankbar muß man dem Verfasser dafür sein, daß er mit Bienenfleiß auch die Resultate der neuesten Sprachforschung verwertet und seine Erklärung mit Zitaten aus den Kommentaren des hl. Johannes Chrysostomus, Theodoret, Ephrem u. a. bereichert hat; letzteres mag manchem Homileten willkommen sein. Durch den ganzen Kommentar zieht sich wie ein roter Faden die These hindurch, daß der Abfassung des zweiten Korintherbriefes keine Zwischenreise nach Korinth und auch kein Zwischenbrief vorausgegangen sei. Der Wucht der von ihm aus dem Wortlaut des Briefes hergenommenen Argumente wird man sich kaum entziehen können. Zu S. 277 wäre zu bemerken, daß 9,7 ein Zitat aus Prov. 22,8 nur in der Fassung der Septuaginta enthält. Hart wird es manchen erscheinen, in 1,16 vor *πάλιν* ein *ἐβουλόμην* ergänzen zu müssen. In der Erklärung von 5,1 ff. hätte auf Tillmann, Wiederkunft Christi S. 94 ff. Bezug genommen werden sollen. 4,10 hätte dogmatisch-asketisch tiefer erfaßt werden können, etwa im Sinne von Scheebens Mysterien.

Beuron.

P. P. Bihlmeyer.

Die Vulkane. Kurze Darstellung der vulkanischen Erscheinungen von Dr. phil. Damian Buck O. S. B. Verlagsanstalt Benziger und Co. A. G. Einsiedeln 1912. 12°. 134 Seiten, 1,50 *ℳ*.

In der angezogenen gediegenen Publikation führt uns Dr. Buck, Professor am Lyzeum in Einsiedeln, die äußere Erscheinung, den Aufbau, die Bildungsweise und Tätigkeit der Feuerberge vor Augen; weiterhin bringt er zur Sprache die postvulkanischen Erscheinungen, wie heiße Quellen, Geysirs, Schlamm-Vulkane, Solfataren, Fumarolen, Mofetten. Eine besondere

Würdigung erfährt der bekannteste der europäischen Vulkane, der Vesuv, mehreren bedeutenden Eruptionen desselben wird eine eingehende Schilderung zuteil, so unter anderem jenem schrecklichen Ausbruch vom Jahre 79, durch welchen Pompeji und Herkulanum verschüttet wurden, der obere Teil des alten Feuerberges weggesprengt und dadurch die heutige Form der Somma geschaffen wurde. Anschließend an diese gewaltige Katastrophe schauen wir dann im folgenden die einzelnen Veränderungen, welche der Feuerberg im Verlaufe der folgenden Jahrhunderte bis auf unsere Tage erfahren hat. Instruktiv ist das Kapitel über die Verteilung, Verbreitung und die zeitweilige Tätigkeit der übrigen Vulkane unserer Erde. Nicht minder interessant liest sich die Abhandlung über die allmähliche Entwicklung und Klärung der Ansichten betreffend die Ursachen der vulkanischen Erscheinungen. Möge sich die populär geschriebene und ungemein reichhaltige Arbeit einen recht großen Leserkreis erobern!

P. V. Jäger.

Aus allen Zonen. Bilder aus den Missionen der Franziskaner, herausgegeben von P. Autb. Groeteken. Paulinusdruckerei. Trier 1911.

Wir sind in der Lage, drei weitere Nummern anzuzeigen (s. Studien und Mitt. 1911, S. 727). Viertes Bändchen, P. Viktorin Delbrouck, ein Blutzeuge aus unseren Tagen, nach dem Französischen des Msgr. G. Monchamp von P. Remb. Wegener übersetzt. Das Leben und Martyrium dieses jungen Franziskaner-Missionärs in Süd-Hupé (China) aus der belgischen Provinz, welches am 11. Dez. 1898 endete, wird in anschaulicher und erbaulichster Weise geschildert. — Das fünfte Bändchen handelt über Die Missionen der Franziskanerinnen von der Buße und christlichen Liebe, von Schw. M. Paula. Die Stifterin M. Magdalena Damen, ihre Hauptniederlassung Nonnenwerth (1854) im Mittelrhein, sowie die vielen Niederlassungen durch ganz Amerika und seit 1904 in Deutsch-Südwestafrika kommen in demselben zur Behandlung. Das sechste Bändchen, Die Christenverfolgung in Nord-Schansi im Jahre 1900, von P. Ass. Völling O. F. M., schließt sich seinem Inhalt nach an das genannte 4. Bändchen an und schildert Ursache und Verlauf jenes Aufstandes in China, der hauptsächlich durch den Fanatismus der Boxersekte eine traurige Berühmtheit erlangt hat. Jedes Bändchen ist mit 8—10 Textillustrationen versehen. J. St.

Funks Lehrbuch der Kirchengeschichte, in 6. Auflage herausgegeben von Dr. Karl Bihlmeyer. Verlag Schöning, Paderborn 1911. XVIII und 863 Seiten und 1 Karte.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses Werkes ist das Verlangen nach einer neuen Auflage nach dem im Jahre 1907 erfolgten Tod des Verfassers. Sein Nachfolger im Lehramt an der Fakultät in Tübingen war gewiß der richtige Mann hiezu. Er hat seine Aufgabe sehr gut gelöst. Beweis hiefür ist die Beibehaltung Funks als offizielles Lehrbuch in Bonn, Breslau, Luzern, Luxemburg, Münster, Paderborn, Weidenau und anderen theologischen Lehranstalten. Die Zuverlässigkeit Funks wurde von jeher gerühmt und wurde durch Bihlmeyer auf einen noch höheren Grad gestellt. Die spezifische Eigenart wurde vom Neubearbeiter glücklich gewahrt und nicht angetastet. Charakterisierungen nach dem jetzigen Stand der Geschichtswissenschaft, Nachträge und Darstellung der neuesten Zeitläufe fanden prompte Berücksichtigung. Aenderungen wurden nur angebracht, um das Verständnis des Buches, wo es not tat zu erleichtern.

Eine stärkere Hervorhebung der Ausbreitung und des großen Wirkens des Benediktinerordens im früheren Mittelalter und der Literatur darüber